Für die Verkäuferin in der Bäckerei am Stadtrand

Die Bäckerei war nicht einladend
weil ich Hunger hatte
ging ich trotzdem rein

ich konzentrierte mich auf die Auslage
und sah sie erst
als sie fragte was ich haben möchte
und augenblicklich
schlugen sämtliche Rauchmelder in mir Alarm

mein Gott
wie kommt so eine Frau
in so einen Schuppen

nicht mehr jung
nicht groß geschminkt
nicht auffallend gekleidet
umfing sie eine Weiblichkeit
die weit über die Ladentheke
bis in den Verkaufsraum strahlte

ihre Bewegungen ein Fließen
ihr Sprechen Honigmelodien
und als mir das Münzgeld auf den Boden fiel
hinterließ ihr Lächeln
eine sanft blutende Schusswunde in der Herzgegend bei mir

das gekaufte Gebäck
ist inzwischen hart geworden
wegwerfen mag ich es trotzdem nicht

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de